

E. Provincial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

Bei der Berathung des Anstaltsetats für 1899 und 1900 im Provinzialausschusse und in der II. Fachkommission des 41. Rheinischen Provinziallandtags ist die Frage berührt worden, ob wegen der starken Verminderung der Belegungsstärke der Anstalt und der regelmäßig beklagten Schwierigkeiten einer erziehlischen und sittlichen Einwirkung auf die meist erst nach zahlreichen Vorstrafen überwiesenen Häuslinge es nicht zweckmäßig sein werde, die Herren Oberstaatsanwälte nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß seitens mancher Gerichte ein auffallend seltener und vielleicht zu später Gebrauch von den Ueberweisungen an die Landespolizeibehörde (§ 362, Abs. 2 St. G. B.) gemacht werde.

In Folge dieser Anregung ist die Anstaltsdirektion beauftragt worden, die zur Beleuchtung dieser Fragen erforderlichen Unterlagen aus den letzten fünf Jahren zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung enthielt neben der Aufzählung der Ursachen des Rückganges der Ueberweisungen eine Nachweisung derjenigen Amtsgerichte, bei welchen von 1894 bis 1898 nach Brauweiler eingelieferte Korrigenden der Landespolizeibehörde überwiesen worden sind und die Zahl dieser Fälle sowie eine Nachweisung über die Vorbestrafungen der 1898 und 1899 zum ersten Male der Landespolizeibehörde überwiesenen und nach Brauweiler eingelieferten Korrigenden.

Durch dieses Material ist die Auffassung bestätigt, daß der Rückgang der Ueberweisungen nicht ausschließlich den günstigeren wirthschaftlichen Verhältnissen der letzten Jahre, sondern auch theilweise einer unverkennbaren Abneigung einer größeren Zahl von Gerichten gegen Erkennung dieser Nebenstrafe zuzuschreiben ist. Daher ist das Material den Herren Oberstaatsanwälten in Hamm und Köln zur Kenntnißnahme mit der Bitte um Erwägung überwiesen worden, ob nicht auf diejenigen Gerichte ihres Bezirks, welche nach den Unterlagen eine auffallende Zurückhaltung nach dieser Richtung an den Tag gelegt haben, in geeignet scheinender Weise eingewirkt werden könne.

Auch den Herren Regierungspräsidenten der Provinz ist das Material mit Abschrift des Schreibens an die Herren Oberstaatsanwälte mit der Bitte übersandt worden, zur Förderung der wichtigen Angelegenheit auch ihrerseits thunlichst mitzuwirken.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbande Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Ges- amt- summe
	männl. 1	weibl. 2	Summe 3	männl. 4	weibl. 5	Summe 6		
am 1. April 1899	584	184	768	5	—	5	106	879
„ 1. Mai „	603	184	787	6	—	6	110	903
„ 1. Juni „	609	190	799	6	—	6	107	912
„ 1. Juli „	612	187	799	4	1	5	111	915
„ 1. August „	598	183	781	7	—	7	120	908
„ 1. September „	588	183	771	3	1	4	122	897
„ 1. Oktober „	593	179	772	2	2	4	127	903
„ 1. November „	602	183	785	2	3	5	130	920
„ 1. Dezember „	591	176	767	3	2	5	137	909

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Ge- sammt- summe
	männl. 1	weibl. 2	Summe 3	männl. 4	weibl. 5	Summe 6		
am 1. Januar 1900	600	169	769	3	2	5	136	910
" 1. Februar "	609	166	775	3	2	5	139	919
" 1. März "	614	166	780	—	2	2	146	928
" 31. März "	606	162	768	3	1	4	146	918
im Durchschnitt 1899	601, ^s	178, ¹	779, ⁵	3, ⁵	1, ³	4, ⁷	125, ³	909, ⁵
" " 1898	579, ⁷	207, ⁴	787, ¹	4, ¹	1, ⁵	5, ⁶	63, ⁴	856, ²
b. Zu- und Abgang.								
1. Bestand am 1. April 1899	584	184	768	5	—	5	106	879
2. Zugang	515	152	667	60	11	71	164	902
3. Demnach waren überhaupt auf- genommen	1099	336	1435	65	11	76	270	1781
4. Abgang	493	174	667	62	10	72	124	863
5. Bestand am 31. März 1900	606	162	768	3	1	4	146	918
c. Religion.								
Von den unter b. 3 Aufgeführten bekannten sich:								
zur katholischen Konfession	733	253	986	44	9	53	208	1247
" evangelischen "	365	83	448	21	2	23	62	533
" israelitischen "	1	—	1	—	—	—	—	1
Summe	1099	336	1435	65	11	76	270	1781
d. Alter.								
Hiervon waren im Alter von								
unter 16 Jahren	3	2	5	—	—	—	1	6
über 16 "	1096	334	1430	65	11	76	269	1775
Summe	1099	336	1435	65	11	76	270	1781

e. Heimath und Ueberweisung.

Von den unter b. 3, Spalte 3 aufgeführten 1435 Korrigenden wurden überwiesen von den königlichen Regierungen zu

	Nachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Birfenfeld
männliche	159	119	169	502	149	1
weibliche	31	15	66	189	35	—
Summe	190	134	235	691	184	1

Korrigenden.		
Männer	Weiber	Summe
1099	336	
		1435

Hiervon waren gebürtig:		Männer	Weiber	Korrigenden.			
				Männer	Weiber	Summe	
1.	in der Rheinprovinz	758	251				
2.	in den übrigen Provinzen Preußens und zwar:						
	Ostpreußen	9	2				
	Westpreußen	11	1				
	Brandenburg ohne Berlin	12	1				
	Stadt Berlin	6	—				
	Pommern	8	—				
	Posen	11	—				
	Schlesien	21	1				
	Sachsen	15	—				
	Schleswig-Holstein	7	—				
	Hannover	9	4				
	Westfalen	59	29				
	Hessen-Nassau	43	17	969	306		
3.	in andern Staaten des deutschen Reiches			91	22		
4.	in dem Auslande			39	8		
			Summe	1099	336	1435	
f. Detentionsgrund.							
Von den unter b. 3, Spalte 3 bezeichneten 1435 Korrigenden waren detinirt:							
	wegen Landstreicherei und Bettelei			980	41	1021	
	" Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu zc.			42	3	45	
	" gewerbmäßiger Unzucht			—	270	270	
	" Nichtbeschaffung eines Unterkommens			77	22	99	
			Summe	1099	336	1435	
g. Wiederholte Detention.							
Hiervon waren detinirt zum							
	2.	3.	4.	5.	6.	7. und öfteren Male	
Männer	180	156	107	71	53	202	
Weiber	77	33	19	15	5	17	
Summe	257	189	126	86	58	219	
Demnach betrug die Rückfälligkeit				%	70,0	49,4	65,2
h. Vorzeitiger Abgang.							
Von den unter b. 4, Spalten 3 und 6 Aufgeführten:							
mußten in Irrenanstalten übergeführt werden				11	3	14	
" in den Militärdienst eintreten				—	—	—	
sind entwichen: aus der Anstalt selbst				1	—	1	
von der Arbeit außerhalb der Anstalt				13	—	13	
auf dem Transport zum Gericht zc.				—	—	—	
				Summe	25	3	28

*) Davon sind 9 Mann wieder ergriffen und eingeliefert worden.

i. Sterbefälle.

Von den unter b. 3, Spalte 8 aufgeführten 1781 Aufgenommenen starben an:

	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	Land- und Ortsarme	Gesamtsumme
Lungenschwindsucht	2	3	5	1	1	2	2	9
Lungenentzündung	2	—	2	—	—	—	1	3
Lungenlähmung bei Bronchitis	—	—	—	—	—	—	1	1
Altersschwäche	1	—	1	—	—	—	5	6
Blutsturz	1	—	1	1	—	1	—	2
Bronchitis	1	—	1	1	—	1	—	2
Pneumonie	2	—	2	—	—	—	1	3
Magen- und Darmkatarrh	—	—	—	—	—	—	1	1
Bronchopneumonie	1	—	1	—	—	—	1	2
Nierenleiden	—	—	—	—	1	1	1	2
Ruptur eines Aortenaneurysma	—	—	—	—	—	—	1	1
Cachexie bei Sarcom der linken Hüfte	—	—	—	—	—	—	1	1
Herzfehler	—	—	—	1	—	1	—	1
Herzlähmung	1	—	1	—	—	—	—	1
Gehirnschlag	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	11	3	14	4	2	6	16	36

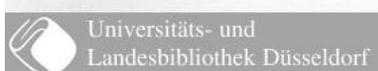
Davon waren im Alter von:

20 Jahren und darunter	—	1	1	—	—	—	—	1
21 bis 40 Jahren	—	2	2	3	2	5	2	9
41 " 60 "	9	—	9	1	—	1	5	15
über 60 Jahren	2	—	2	—	—	—	9	11
Summe wie vor	11	3	14	4	2	6	16	36

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (b. 3, Spalten 1—8) %

	1,00	0,89	0,98	6,16	18,18	7,89	5,93	2,02
k. Lazareth.								
Im Lazareth waren im Durchschnitt täglich	10,5	5,8	15,8	1,5	0,9	2,4	18,2	36,4
Within im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung %	1,7	3,0	2,0	42,9	69,2	51,1	14,5	4,0

Außer diesen Kranken wurden in der Weiber-Abtheilung im Durchschnitt täglich 4 Weiber an Syphilis behandelt.



Der Gesundheitszustand der Korrigenden war hiernach ein recht günstiger, derjenige der Land- und Ortsarmen ein verhältnißmäßig guter.

Unter den Krankheiten nahmen die Erkrankungen der Athmungsorgane die erste Stelle ein. An Tuberkulose wurden 20 Personen (12 Männer, 8 Weiber) behandelt. Davon starben 5 Männer und 4 Weiber. Im Februar und März trat die Influenza epidemieartig auf; sie verlief gutartig.

An äußeren Verletzungen kamen vor: 10 Quetschungen, 1 Unterschenkelbruch, 1 Rippenbruch, 1 Verstauchung des Fußes, 1 Verrenkung der Schulter, 1 Verrenkung des Fußes und 7 Verbrennungen (Wäscherei).

Bei der Einlieferung mußte ein Korrigend wegen Geisteskrankheit gleich ins Lazareth aufgenommen werden.

Das Desinfiziren der Krankenräume erfolgte durch Anwendung des Formalin-Gases und durch Abwaschen der Wände.

2. Sittliche Bildung.

a. Seelsorge einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Der Gottesdienst für beide Konfessionen wurde wie früher, entsprechend den bestehenden Bestimmungen der geistlichen und der weltlichen Behörde, regelmäßig abgehalten.

Die erziehlichen Besprechungen der Anstaltsgeistlichen mit den einzelnen Korrigenden waren durchgängig, wenigstens für den Anstaltsaufenthalt, von gutem Erfolge.

Der Fürsorge für die Entlassenen ist besondere Aufmerksamkeit und viele Arbeit gewidmet worden.

Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 409 Männer und 154 Frauen.

Bei 6 Männern und 9 Frauen resp. jungen Mädchen wurde die aus besonderen Gründen von amtswegen für erforderlich gehaltene Fürsorge vollständig genügend ausgeübt.

31 Männer und 50 Frauen besaßen Familienangehörige, welche theils freiwillig und ohne Bitten, theils auf Bitten der Detinirten oder der Anstaltsgeistlichen sich bereit erklärten, für die Entlassenen zu sorgen, ihnen Unterkommen zu gewähren oder zu verschaffen und ihnen Arbeit zu erwirken oder doch bei dem Suchen nach solcher behülflich zu sein.

6 Männer und 7 Frauen traten in geordnete Verhältnisse zurück d. h. sie bedurften keinerlei Hilfe, um, wenn sie wollten, nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu sein.

Die größte Zahl der Männer, 222 und 33 Frauen verzichteten auf Fürsorge, theils aus Lust an dem ungebundenen Bagabundenleben bezw. der Prostitution, theils aus Stolz oder Scham. Hierunter waren viele, denen gerne geholfen worden wäre; da aber die Fürsorge in erster Linie erbeten und willig angenommen werden muß, so konnte für diese Leute nichts geschehen.

5 Männer und 2 Frauen wurden der Fürsorge völlig unwürdig erachtet.

Die hiernach verbliebenen 135 Männer und 53 Frauen, welche um Fürsorge baten, erhielten Unterkommen oder Arbeit durch Vermittelung der Anstalt. Hiervon haben 16 Männer und 10 Frauen die für sie getroffene Fürsorge vollständig verschmäht.

Der Religionsunterricht wurde durch die Anstaltsgeistlichen an die desselben bedürftigen männlichen und weiblichen Korrigenden in der vorgeschriebenen Weise ertheilt.

An dem Schulunterricht nahmen die jugendlichen Korrigenden beiderlei Geschlechts theil. Die Schüler und Schülerinnen wurden nach ihren Fähigkeiten in 3 Klassen eingetheilt und erhielten

den für jede der verschiedenen Klassen durch den Lehrplan vorgeschriebenen und bestimmten Unterricht. Der Erfolg des Unterrichts war in unterrichtlicher wie in erziehlischer Hinsicht ein guter. Die Führung der Schüler und Schülerinnen während der Schulzeit war im Allgemeinen zufriedenstellend.

Es nahmen an dem Unterricht theil:

in Klasse I	12	Korrigenden,	25	Korrigendinnen
" "	II a	23	"	34
" "	II b	28	"	42

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet. Die Vertheilung der Bücher geschah durch die Anstaltsgeistlichen, den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug 5797 Bände. Im Laufe des Jahres wurden 184 Bücher angeschafft und 120 Bücher und Bände ausgereiht, so daß am 31. März 1900 in der Bibliothek 5861 Bände vorhanden waren. Es wurden 5840 Bücher ausgeliehen.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Der Prozentsatz an Bestrafungen überhaupt ist zwar im Allgemeinen gegen das Vorjahr etwas niedriger geworden, allein es kann dies nur als zufällig bezeichnet werden; die Rohheit und Unbotmäßigkeit ist dieselbe geblieben.

Es kamen Straffälle vor wegen:

Bergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb
 thätlicher Widersetzlichkeit
 Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung
 und Ausbruchversuch
 Schmutzgelei, Entwendungen zc.
 Zankens, Beschimpfens untereinander
 ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und
 Ruhestörung
 boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens
 von Arbeitsstoffen und Geräthen
 Verletzung der Schamhaftigkeit
 sonstiger hauspolizeilicher Vergehen

	Bei Korrigenden			Bei Land- u. Orts- armen	Ge- samt- Summe
	männl.	weibl.	Summe		
Bergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb	488	182	670	5	675
thätlicher Widersetzlichkeit	9	4	13	—	13
Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuch	21	—	21	—	21
Schmutzgelei, Entwendungen zc.	29	16	45	—	45
Zankens, Beschimpfens untereinander	54	41	95	10	105
ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung	107	105	212	19	231
boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	19	16	35	2	37
Verletzung der Schamhaftigkeit	1	3	4	—	4
sonstiger hauspolizeilicher Vergehen	40	27	67	58	125
Summe	768	394	1162	94	1256

c. Detentions-Verlängerungen.

Detentions-Verlängerungen fanden statt bei
 Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1. b. 3, Spalt. 1 bis 3) %

Korrigenden		
männl.	weibl.	Summe
167	150	317
15,2	44,6	22

d. Vorzeitige Entlassungen.

Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 143 Männern u. 78 Frauen.
 Es wurden vorzeitig entlassen
 Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1. b. 3, Spalt. 1 bis 3) %

8	9	17
0,7	2,7	1,2

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtag genehmigten Normal-Stats.

Für Verpflegung wurden 106 773 M. 95 Pf. und bei 331 984 Verpflegungstagen 32,16 Pf. für den Kopf und Tag gegen 31,6 Pf. im Vorjahre ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 22 570 M. 33 Pf. = 24 M. 82 Pf. für den Kopf und das Jahr gegen 30 M. 44 Pf. im Vorjahre.

4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

Arbeitsfähige Professionisten kommen jetzt nur selten nach der Anstalt, dagegen mehr sich die Einlieferung alter und starrer Leute, so daß diese die größte Mehrheit der Bevölkerung der Anstalt ausmachen. Es hat dies einen bedeutenden Einfluß auf den Arbeitsbetrieb.

Die im vorigen Jahre ins Leben gerufene mechanische Weberei hat sich stetig und recht gut entwickelt.

Die Druckerei ist in Folge erneuter Montage der Schnellpressen und Anschaffung weiteren Sekmaterials bedeutend leistungsfähiger geworden. Die Schreinerei war in diesem Statsjahre lediglich mit Anfertigung von Mobilar für die Rheinischen Provinzialinstitute in Anspruch genommen; auch die Schlosserei hatte für die letzteren bedeutende Aufträge.

Von den 331 984 Verpflegungstagen entfallen auf:

Beschäftigungstage der Männer	208 919
" " Frauen	50 907
	<hr/>
	259 826
Sonn- und Feiertage	49 879
Revier- und Lazarethkranke und unbeschäftigte Arme	17 708
Transportaten	775
Arrestanten	3 039
Neuangekommene	757
	<hr/>
	331 984.

Von den 259 826 Beschäftigungstagen entfallen auf

	der Männer	der Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten	31 130	17 508	48 638
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließlich der eigenen Anstalt	107 746	6 111	113 857
Arbeiten für Beamte	9 446	1 342	10 788
Arbeiten für Fremde	60 597	25 946	86 543
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	zusammen 208 919	50 907	259 826

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 203 373 M. 40 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher auf 223 M. 60 Pf. jährlich, auf 61,2 Pf. täglich und auf 78,2 Pf. für den Beschäftigungstag. Von jedem der Arbeiter gegen baaren Lohn wurden durchschnittlich 96,2 Pf. an jedem Beschäftigungstag verdient.

Nach diesem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüfereinigerinnen, Wäscherinnen 2c.) bei 48 638 Arbeitstagen auf 46 838 M. 39 Pf., welcher dem Arbeitsverdienst, wenn auch nur als gedachte Einnahme, zugerechnet werden muß.

Der Verlust der Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, Religionsunterricht zc. entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 203 373 M. 40 Pf. vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage für		Arbeitslohn		
	die Provincialverwaltung und Beamte	Fremde	in Summe	in M.	in Pf.
Weber	21 040	—	27 701	22	131,6
Buchbinder	211	7 414	7 181	09	94,2
Dütenarbeiter	—	10 312	5 589	97	54,2
Drucker	2 592	1 473	10 025	74	246,6
Schlosser	2 791	2 485	6 284	18	119,1
Klempner	576	323	1 300	26	144,6
Schreiner	3 811	2 465	7 630	50	121,6
Drechsler	312	381	666	24	96,1
Faßbinder	205	30	228	43	97,2
Anstreicher	811	33	1 032	59	122,3
Schneider	8 495	272	9 349	28	106,6
Schuster	5 008	1 292	5 653	37	89,7
Sattler	1 713	15	2 471	10	143,0
Bürstenarbeiter	—	4 112	5 136	44	124,9
Defonomie-Arbeiter	13 503	—	6 315	20	46,8
Rohrflechter	2 742	182	378	71	12,9
Photographen	42	—	131	50	313,0
Tagelöhner	53 340	29 808	69 064	72	83,0
Näherinnen	5 983	375	5 655	82	88,9
Strickerinnen	157	—	773	65	40,0
Häckerinnen	144	—	127	07	88,2
Wäscherinnen	912	21 334	27 751	—	124,7
Stickerinnen	92	26	85	01	72,1
Dütenarbeiterinnen	—	2 875	1 684	08	58,5
Bürsteneinzieherinnen	—	54	44	72	82,8
Spulerinnen	—	172	68	88	40,0
Stuhlfllechterinnen	—	8	6	15	76,9
Tagelöhnerinnen	165	—	49	50	30,0
Buchbinderinnen	—	1 102	986	98	89,1
Summe	124 645	86 543	203 373	40	

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 20 803 M. 57 Pf., wovon 7363 M. 77 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 13 439 M. 80 Pf. zu den Spareinlagen flossen. Aus

den letzteren wurden an 568 Entlassene 12 153 M. 76 Pf. oder an jeden durchschnittlich 21 M. 40 Pf. gezahlt.

Der Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb betrug 155 697 M. 13 Pf., welcher beim Anstalts-Hauptetat vereinnahmt worden ist.

Der Geschäftsbetrieb der Materialienverwaltung war wegen der vielen Bestellungen für die Provinzialanstalten umfangreicher wie früher.

Der Umschlag betrug 378 608 M. 47 Pf., der Ueberschuß 32 943 M. 90 Pf.; hiervon wurden aber nur 9341 M. 10 Pf. zum Hauptetat abgeführt und 23 602 M. 80 Pf. zur Vergrößerung des Vermögens der Materialienverwaltung benutzt. Letzteres beträgt jetzt 99 602 M. 80 Pf.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 48 ha 10 a 58 qm, von denen 28 ha 40 a 56 qm Eigenthum der Anstalt und 19 ha 70 a 02 qm angepachtet sind.

An die Beamten und an den Pächter des früheren Besitzers einer angekauften Parzelle wurden 11 ha 67 a 92 qm zur Bewirtschaftung abgegeben und hierfür eine Pachtsumme von 725 M. 43 Pf. vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirtschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan. Der Gesamtertrag bezifferte sich auf 31 026 M. 06 Pf. oder im Durchschnitt von einem Hektar auf 644 M. 95 Pf.

Die Körnerernte ergab 1758 kg Roggen, 2302 kg Weizen und 2700 kg Hafer vom Hektar.

Die Kartoffelernte war mit 13 335 kg vom Hektar befriedigend.

Die Klee- und Heuernte war schlecht. Nach dem ersten Schnitt ist der Klee fast nicht mehr ausgeschlagen und mußte umgepflügt werden.

Die Ernte an Kunkelrüben war sehr gut; es wurden 1096 M. 92 Pf. vom Hektar erzielt. Gemüsepflanzen und Gemüse waren sehr gut gerathen.

Aus der Baumschule wurden

2561 verschiedene Obstbäume,

1500 Wilbbäume und

10 Pyramiden

für 3872 M. 70 Pf. verkauft.

Mit der Anlage eines Rieselfeldes ist im Dezember 1899 unter Leitung eines Sachverständigen begonnen worden.

Es wurden 46 frischmelkende Kühe für 18 958 M. angekauft und 43 abgemolkene und gemästete Kühe für 14 353 M. 80 Pf. verkauft. Der Verlust an jeder Kuh betrug durchschnittlich 78 M. 32 Pf.

Von den 28 durchschnittlich gehaltenen Kühen wurden 152 476 l Milch oder von einer Kuh täglich 14,92 l Milch gewonnen. Von der Milch wurden verkauft 50 134 l und verbuttert 102 342 l. Diese ergaben 3996,900 kg Butter, 77 015,50 l Magermilch und 9863 l Buttermilch.

Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 22 043 M. 06 Pf. oder von einer Kuh durchschnittlich 787 M. 26 Pf. Nach Abzug aller in Betracht kommenden Ausgaben belief sich der Reinverdienst von jeder Kuh durchschnittlich auf 108 M. 67 Pf. Der Bestand an 6 Zugochsen hat durch Ver- und Ankauf mit 834 M. Verdienst zweimal gewechselt.

Aus der Schweinezucht wurden 8174 M. 56 Pf. Erlöst; dieser Einnahme stehen rund 4000 M. Ausgabe gegenüber, so daß rund 4174 M. an der Schweinezucht d. h. an den zur Fütterung der Schweine verwendeten Speiseabfällen in der Küche verdient worden sind.

Für ein altes und ein verendetes Pferd wurden 2 neue Pferde und zur Bewältigung des Güterverkehrs bei der Materialverwaltung ein achttes Pferd angekauft.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 21 332 M. 07 Pf. erzielt und zum Hauptetat abgeführt.

b. Gasfabrik und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des theils zu Beleuchtungszwecken, theils zu Zwecken des Arbeitsbetriebs erforderlichen Gases wurden 839 400 kg Kohlen vergast.

Hieraus wurden gewonnen:

250 306 cbm Gas oder	29,8 %	} der vergasteten Kohlen.
377 730 kg Kokes "	45,0 %	
41 449,5 " Theer "	4,9 %	
48 500 " Ammoniakwasser oder	5,8 %	

Von dem erzeugten Gase erhielten die Anstalt zur Beleuchtung der Räume und die Beamten als etatsmäßige Menge	171 895 cbm
die Beamten über den Etat	552 "
die Materialverwaltung }	75 000 "
der Arbeits-Betrieb }	2 659 "
die Firma Abner	2 659 "

Die Kokes dienen zur Heizung der Anstaltsräume; der Theer und das Ammoniakwasser wurden an eine chemische Fabrik verkauft.

Die Herstellungskosten des Gases betragen 13 774 M. 30 Pf., mithin kostete 1 cbm 5,5 Pf. Die Unterhaltung der Defen und der Gebäude erforderte eine Ausgabe von 408 M. 79 Pf.

In der Wasserversorgung der Anstalt ist eine Verbesserung dadurch herbeigeführt worden, daß, als das Wasserwerk des ca. 7 km von Brauweiler entfernten Ortes Trechen sein Wasserleitungsnetz bis nach Brauweiler ausdehnte, die Leitung der Anstalt hiermit verbunden wurde. Die Anstalt bezieht seit 21. Oktober 1899 ihr Wasser von dort. Durch Vertrag vom 6./7. Februar 1899 sind die gegenseitigen Rechte und Pflichten geregelt. Bis jetzt sind keinerlei Aussetzungen an dieser Einrichtung zu machen gewesen.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

352 774 kg Roggen und
145 000 " Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

78 750 kg Roggenvorfußmehl,
173 250 " Roggenmehl,
37 400 " Roggenschrot,
87 000 " Weizenvorfußmehl,
21 750 " Weizenmehl,
6 525 " Grindmehl,
84 250 " Kleien.

Aus diesen Mehlmengen, zu welchen noch die Bestände des Vorjahres gekommen, wurden verkauft:

1. an die eigene Anstalt:

16 266 kg Weizenmehl zum Kochen,
70 250 „ Kleien zur Viehfütterung;

2. an andere Provinzialanstalten:

56 510 kg Roggenvorfußmehl,
37 400 „ Roggenschrot,
60 750 „ Weizenvorfußmehl,
500 „ Grindmehl,
14 000 „ Kleien.

Dieser Verkauf brachte 44 718 M. 93 Pf. ein.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

174 624 kg Roggenmehl,	}	zu 238 586 kg Schwarzbrot,
8 637 „ Weizenmehl,		
6 025 „ Grindmehl,		
12 185 „ Weizenvorfußmehl	}	zu 14 650 kg Weißbrot,
7 125 „ Roggenvorfußmehl,		
9 934 „ Roggenmehl,	}	zu 32 650 kg Mittelbrot,
7 105 „ Weizenvorfußmehl,		
3 807 „ Roggenvorfußmehl,		
3 807 „ Weizenvorfußmehl,	}	zu 10 075 kg Graubrot.

Diese Brodmengen wurden für 43 925 M. 65 Pf. an die Anstalt zur Bespeisung der Häftlinge, an die Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln, an Beamte und an Arbeitgeber verkauft.

Es wurden freihändig unmittelbar von den Landwirthen

389 021 kg Roggen und
131 340 „ Weizen

für 79 922 M. 45 Pf. angekauft.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt 7200 M. Der erzielte Ueberschuß von 7195 M. 26 Pf. wurde zum Hauptetat abgeführt.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan durch die eigenen Beamten und die Korrigenden ausgeführt. Ausnahmen hiervon machen die Dachdeckerarbeiten und der weiter unten erwähnte Neubau eines Dienst-Wohnungsgebäudes, wozu auswärtige Unternehmer herangezogen wurden.

Zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse hat der Provinzialausschuß die Niederlegung dreier besonders baufälliger, zu Wohnzwecken ganz ungeeigneter Gebäude genehmigt und beschlossen, daß 1. an Stelle des alten Kasernements am Mittelhofe ein Gebäude mit 3 Dienstwohnungen für obere Beamte, 2. vor dem Feldthore ein Gebäude mit 2 Dienstwohnungen ebenfalls für obere Beamte gebaut, daß ferner 3. an Stelle des nördlichen und südlichen der drei Beamtenwohnhäuser auf

dem Klosterhofe je ein Haus mit 6 Wohnungen für Aufseher zc. neu errichtet werde. (Siehe die besondere Vorlage betr. Aufnahme einer Anleihe.)

Die unter 1. erwähnten Bauarbeiten wurden soweit gefördert, daß beim Schlusse des Etatsjahres das Haus im Rohbau fertig und unter Dach war.

Zu den sämtlichen baulichen Arbeiten und Reparaturen waren 2327 Arbeitstage erforderlich, so daß im Durchschnitt 8 Korrigenden täglich im baulichen Interesse beschäftigt waren.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Immobilien der Anstalt erfuhr durch den erwähnten Abbruch des alten Kasernements am Mittelhofe und den Neubau des Beamtenwohnhauses an dieser Stelle eine Veränderung.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat		Nach den Anweisungen			
		fl.	kr.	Ist		Rest	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	220	97	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—
II.	Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	13 200	—	32 335	90	—	—
III.	Ueberschuß aus der Landwirtschaft und der Viehstandsnutzung	81 500	—	21 332	07	—	—
IV.	" " dem Arbeitsverdienst der Häuslinge	136 690	—	155 697	13	5 481	80
V.	" " der Materialverwaltung	24 000	—	9 341	10	4 341	42
VI.	" " dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	9 770	—	7 195	26	—	—
VII.	" " dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	3 840	—	2 517	47	306	98
VIII.	Sonstige Einnahmen	117 200	—	117 200	—	—	—
	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	—	—	2 790	—	—	—
	zu Gehaltsnachzahlungen	—	—	5 000	—	1 900	—
	für die Kiesfeldanlage	—	—	—	—	—	—
	Summe	336 200	—	353 629	90	12 030	20
	Soll-Einnahme			365 660	10		

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat		Nach den Anweisungen			
		„	„	Zu		Rest	
		„	„	„	„	„	„
A.	Voranschlag	—	—	5 521	64	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—
I.	Befoldungen zc.	141 965	—	144 191	90	—	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben	19 490	—	19 490	—	—	—
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:						
	1. Für Beköstigung	93 000	—	106 773	95	—	—
	2. „ Bekleidung	18 500	—	15 643	52	—	—
	3. „ Lagerung	4 000	—	6 926	81	—	—
	4. „ Reinigung	4 800	—	5 661	33	—	—
	5. „ Mobilien und Utensilien	4 500	—	4 543	15	—	—
	6. „ Heizung	21 200	—	22 444	05	—	—
	7. „ Beleuchtung	6 400	—	5 678	69	—	—
	8. „ Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	2 200	—	2 379	47	—	—
	9. „ Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 350	—	2 266	47	—	—
	10. „ Unterhaltung der Gebäude	9 000	—	9 000	—	—	—
	11. „ die Kieselfelbanlage	—	—	3 200	57	3 699	43
	12. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung	8 795	—	8 239	12	—	—
	Summe	336 200	—	361 960	67	3 699	43
	Soll-Ausgabe			365 660	10		
	Abschluß.			Soll.	Zu.	Rest.	
	Die Einnahme beträgt	365 660	10	353 629	90	12 030	20
	Die Ausgabe beträgt	365 660	10	361 960	67	3 699	43
	Voranschlag und Resteinnahmen	—	—	8 330	77	8 330	77

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines jeden Häuslings durchschnittlich jährlich 402 M. oder täglich 110,1 Pf. Davon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht jährlich 262 M. oder täglich 71,9 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 140 M. jährlich oder von 38,2 Pf. täglich geleistet werden mußte.

8. Anstaltspersonal.

Der erste Sekretär Klein wurde am 1. Dezember 1899 an die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Merzig zur vorläufigen Wahrnehmung der Verwaltergeschäfte versetzt.

Von den Aufsichtsbeamten sind einer pensionirt und 7 ausgeschieden. Im Aufsdichts-dienste wurden 12 freie Stellen besetzt.

Die Erleichterung des Dienstes des Aufsichtspersonals behufs Erreichung des angestrebten täglichen 10 stündigen Dienstes wurde fortgesetzt.